



## Wallfahrt der Österreichischen Mesner:innen 2025

**Das Stift Klosterneuburg und der Stephansdom in Wien sind die Ziele der diesjährigen Wallfahrt der Mesner:innen. Rund 400 Frauen und Männer aus allen Diözesen Österreichs sowie aus Südtirol werden dazu erwartet.**

Unter dem Motto „*Pilger der Hoffnung*“ schließen sich die Teilnehmer:innen dem Leitgedanken des Heiligen Jahres an, das Papst Franziskus ausgerufen hat und das noch bis zum 6. Jänner 2026 gefeiert wird.

Den feierlichen Auftakt bildet eine Vigil am Montag, dem 25. August, im Augustiner-Chorherrenstift Klosterneuburg – einem Ort mit 900-jähriger Geschichte gelebten Glaubens und eng verbunden mit den Anfängen Österreichs durch Markgraf Leopold III.

Die Vigilfeier lädt die Teilnehmer:innen ein, sich auf die Wallfahrt einzustimmen. Im Anschluss bietet sich bei einem geselligen Beisammensein Gelegenheit zum Austausch über Diözesangrenzen hinweg.

Der darauf folgende Wallfahrtstag beginnt mit einer Statio in der Franziskanerkirche in Wien. Von dort zieht die Prozession, begleitet von der Gardemusik des Österreichischen Bundesheeres, zum Stephansdom, wo der Festgottesdienst fortgesetzt wird. Die liturgischen Feierlichkeiten werden von Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer geleitet, der als Protektor die Anliegen der Mesner:innen in der Österreichischen Bischofskonferenz vertritt.

Diese Wallfahrt, die alle fünf Jahre stattfindet, rückt eine Berufsgruppe in den Mittelpunkt, die ihren wertvollen Dienst meist im Hintergrund verrichtet: In den rund 9.500 Kirchen und Kapellen Österreichs versehen mehr als 10.000 Frauen und Männer – oft ehrenamtlichen – ihren Dienst. Ihre zentrale Aufgabe ist die sorgfältige Vor- und Nachbereitung liturgischer Feiern wie Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten oder Begräbnisse.

Gerade an hohen Feiertagen wie Weihnachten oder Ostern, die viele als Auszeit genießen, werden die Mesner:innen besonders beansprucht. Diese „Hochsaisons“ bedeuten zusätzliche Verantwortung und organisatorischen Mehraufwand.

Zum Dienst an der Liturgie gehört auch die Pflege und Bewahrung des kirchlichen Inventars: kostbare liturgische Geräte wie Kelche und Monstranzen, kunstvoll gefertigte Textilien, Taufbrunnen, Altäre und viele weitere Objekte, die nicht nur von religiöser, sondern auch von kultureller Bedeutung sind. Damit tragen Mesner:innen wesentlich zur Bewahrung eines bedeutenden Kunst- und Kulturerbes in Österreich bei.

In einer Zeit wachsender Seelsorgeräume, in denen Priester und pastorale Mitarbeitende nicht mehr überall ständig präsent sein können, sind Mesner:innen eine verlässliche Konstante im Gemeindeleben. Durch ihren stillen, aber engagierten Einsatz prägen sie das spirituelle und gemeinschaftliche Leben vieler Pfarren nachhaltig.